

## **Vaterunser**

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

## **Segen**

Gott segne uns und behüte uns,

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

## **Stille**

## **Kerze löschen**

## **Bleiben Sie gesegnet und behütet!**

Ihre Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde

und Kirchengemeinde Groß-Buchholz



## **Gottesdienst zum Mitnehmen** **– ein Gottesdienst zu Hause und mit allen –** **durch den Geist verbunden**

### **Was Sie brauchen:**

Eine Kerze,

vielleicht ein Evangelisches Gesangbuch (EG),

Zeit für Gott und sich,

dieses Faltblatt

Nr. 46, 18. November 2020, verfasst von Pastor Thomas Holzvoigt

## **Kerze anzünden**

### **Stille**

### **Gebet**

Gott, durch deinen Geist sind wir vereint,  
auch wenn wir gerade alleine sind oder uns allein fühlen.  
So feiere ich jetzt diesen Gottesdienst. Im Namen Gottes, des Vaters  
und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Stille**

### **Impuls**

Wovon träumen Sie? Von einem traumhaften Urlaub, von Zeiten ohne Corona, von Zeiten mit Umarmungen und Leichtigkeit? Oder ganz schlicht und einfach von einem guten Essen? Ich gönne mir seit Jahrzehnten den Traum von einem Flügel. Ich weiß auch was er kostet – somit weiß ich auch, dieser Traum wird ein Wunschtraum bleiben. Aber das finde ich nicht schlimm – ich habe diesen Traum und ich werde ihn behalten. Auch ohne den Flügel im Wohnzimmer behält mein Traum Flügel. Und wovon träumen Sie?

All diese Träume sind im hier und jetzt. Sie sind Traum inmitten einer Wirklichkeit. Aber sie reichen nicht wirklich ganz so weit in die Zukunft, oder doch?

An den letzten Tagen dieses Kirchenjahres – aber nicht nur dann – sprechen wir oftmals von einem anderen Traum. Mehr als Traum. Die

Vision einer Stadt Gottes, die Vision eines neuen Himmels und einer neuen Erde. „Das Erste ist vergangen – siehe, ich mache alles neu.“ So heißt es in der Offenbarung des Johannes im 21. Kapitel. Das ist nur ein Traum? Nein, das ist mehr eine Richtung, die dem Leben, die meinem Leben im Hier und Jetzt eine tiefe Bedeutung schenkt. Das geht weiter über das hinaus, was wir denken können – da kommt der Glaube ins Spiel. Ja, Gott wird zu seiner Zeit alles neu machen. Ende mit Tränen und Leid und Tod – so heißt es im Text.

Das ist mehr als der Traum von gutem Essen, das ist mehr als mein Wunschtraum nach diesem einen Flügel. Die Verkäuferin damals glaubte in mir schon einen potentiellen Kunden zu sehen. Sie bot mir einen Ratenvertrag an, den ich nicht hätte bedienen können und ich sagte zu ihr: „Wissen Sie, diesen Traum werde ich vielleicht mal später umsetzen, momentan kann ich mir das nicht leisten – wir haben schon drei Flügel.“ Ihren erstaunten Blick löste ich dann auf: „Ich meine, wir haben drei Söhne.“

Ich mache alles neu, sagt Gott – und es hat schon begonnen.  
Vielleicht nur einen Flügelschlag entfernt.

### **Stille oder**

**Gesang** (singen oder summen Sie das Lied „**Der Himmel, der ist**“ (EG Nr. 153) oder ein Lied, das Sie mögen) oder

**Gebet** (zum Beispiel EG Nr. 814-932: suchen Sie sich ein für Sie passendes Gebet aus o. sagen Sie frei, was Ihnen auf der Seele liegt.)